

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 48 (1961)
Heft: 7: Museen und Ausstellungsbauten

Artikel: Museum für moderne Kunst in Kamakura, Japan : 1953, Architekt Junzo Sakakura, Tokio
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

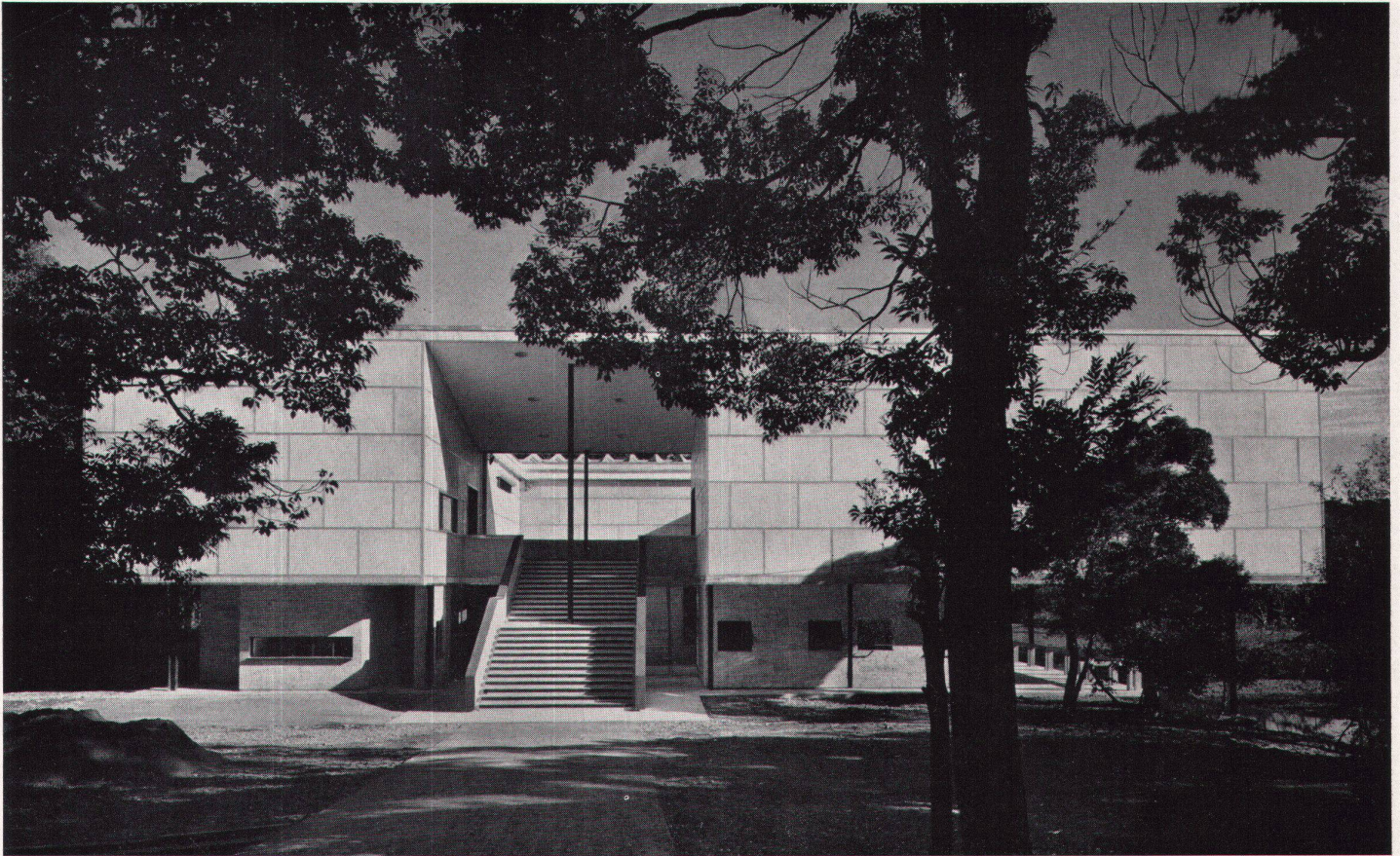
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Museum für moderne Kunst in Kamakura, Japan



1

1953. Architekt: Junzo Sakakura, Tokio

Das Museum liegt auf einem Hügel im Zentrum der Stadt, in den Gärten einer Pagode. Wie das «Museum of Modern Art» in New York erfüllt das Museum eine doppelte Aufgabe: es dient wechselnden Ausstellungen und ist gleichzeitig ein Zentrum für Studien und Untersuchungen auf dem Gebiete der Kunst.

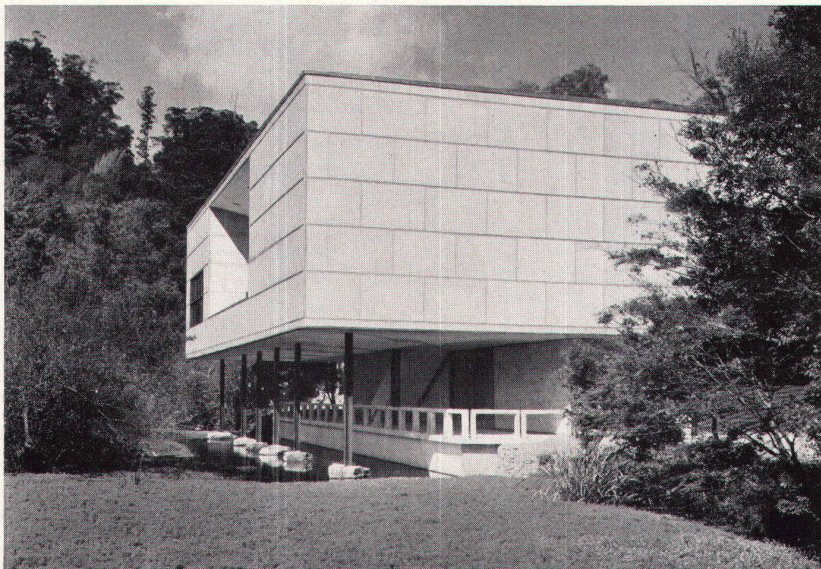
Der Bau, ein typisches Beispiel moderner japanischer Architektur, ist charakterisiert durch die Einfachheit des quadratischen Grundrisses mit Innenhof, durch die überlegte Anwendung von Stützpfeilern und durch das bewußte Suchen nach einem Gegensatz zwischen der sehr modernen Konstruktion und der traditionsgebundenen Umgebung. Der große, helle Baukörper wird vom Wald als einem integrierenden Bestandteil der Architektur umrahmt.

Das Gebäude ist zweigeschossig; das Stahlskelett besteht aus I-Pfeilern mit Querbalken. Im Erdgeschoß sind die Außenwände gemauert und die Innenmauern verputzt. Die Außenwände des 1. Stockwerkes bestehen aus 1 Zentimeter dicken Fibzementplatten mit Deckleisten in Aluminium.

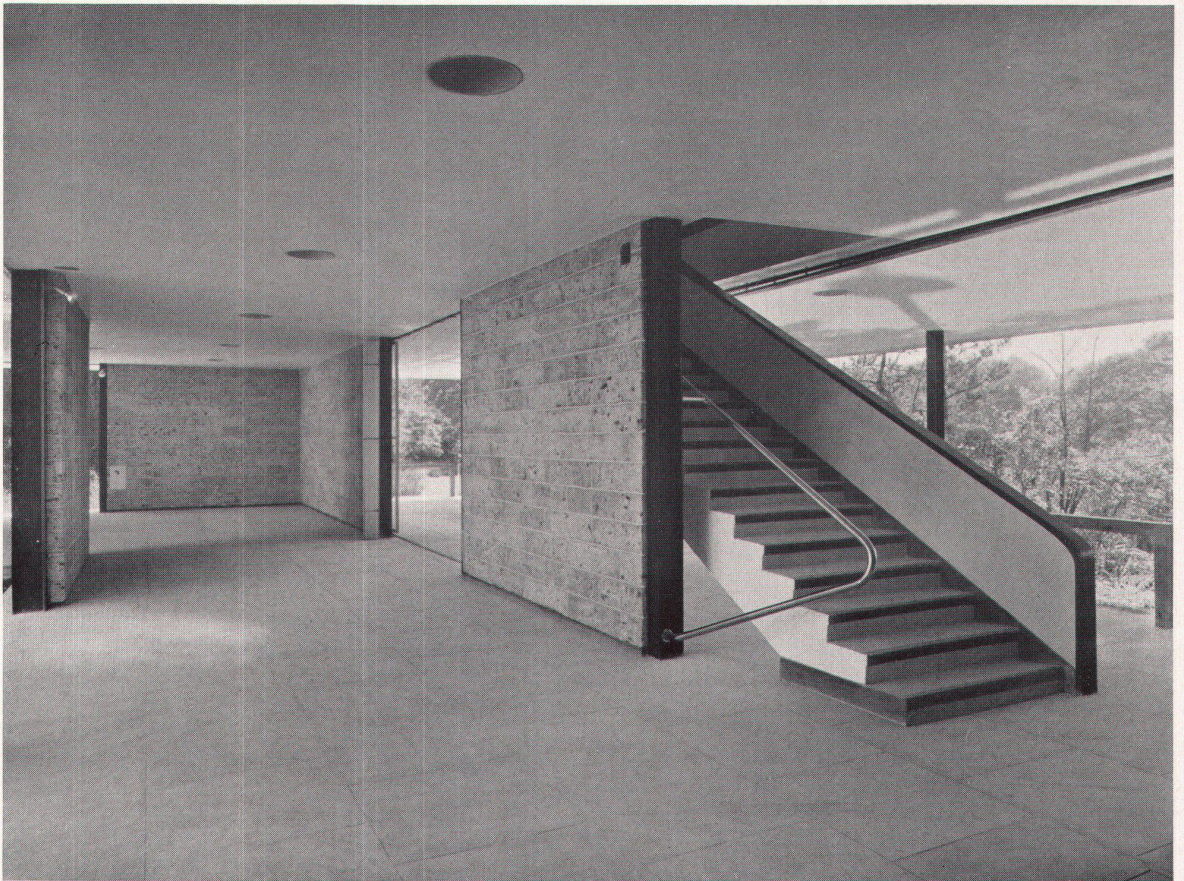
Als Bodenbeläge werden Zementplatten oder Linoleum verwendet. Die Decken sind verputzt. Der Ausstellungsraum wird durch Oberlichter erhellt. Das Dach besteht aus einer shedartigen Konstruktion, die teilweise mit Drahtglasfenstern aus gewelltem Blech abgedeckt ist.

1
Westseite mit Haupteingang
Face ouest et entrée principale
West elevation with main entrance

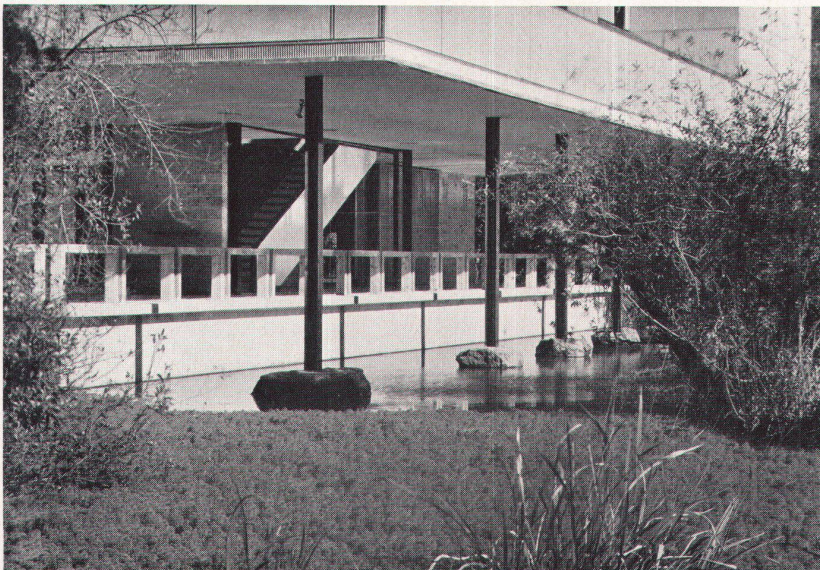
2
Blick von Süden
Vue du sud
View from the south



2



3



4

3
Eingangshalle für Plastikausstellungen
Hall d'entrée destiné aux expositions de sculpture
Entrance hall for sculpture exhibitions

4
Gedeckter Umgang mit Teich
Promenoir et pièce d'eau
Covered passage with pond

5
Blick vom Erdgeschoß auf den Teich
La pièce d'eau vue du rez-de-chaussée
The pond as seen from the groundfloor



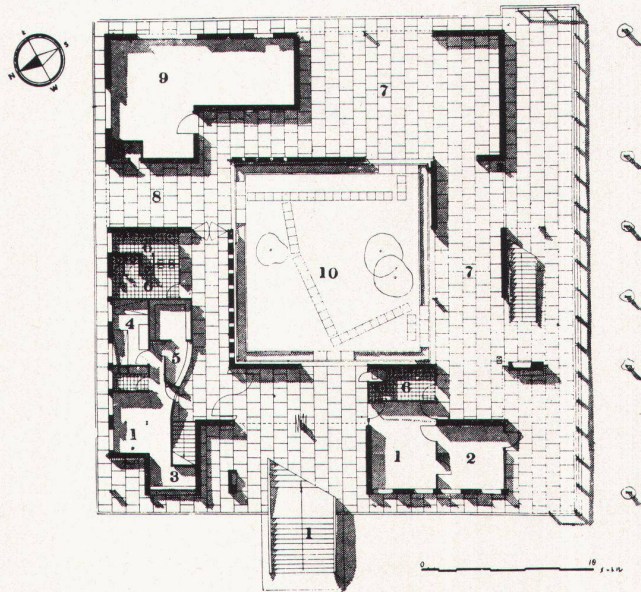
5

- | | |
|-------------------------|---------------------|
| 1 Büro | 12 Empfang |
| 2 Direktionsbüro | 13 Teeraum |
| 3 Kasse | 14 Ausstellungsraum |
| 4 Hauswart | 15 Depot |
| 5 Garderobe | 16 Vitrine |
| 6 WC | 17 Information |
| 7 Skulpturenhalle | 18 Administration |
| 8 Eingangshalle | 19 Terrasse |
| 9 Maschinenraum | 20 Konferenzraum |
| 10 Hof | 21 Lüftung |
| 11 Spezialausstellungen | 22 Luftraumhof. |

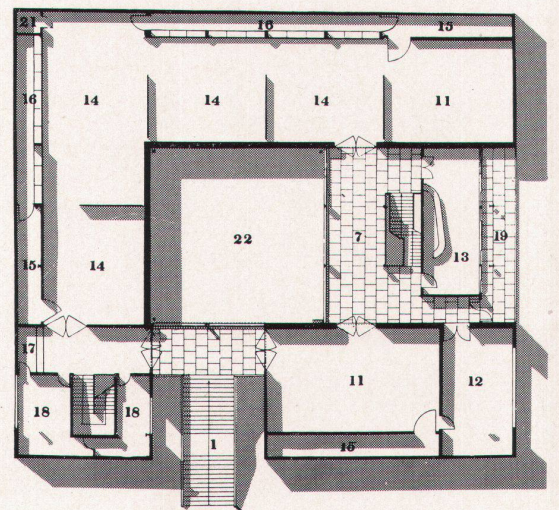
6
Erdgeschoß 1 : 400
Rez-de-chaussée
Groundfloor

7
Obergeschoß 1 : 400
Etage supérieure
Upper floor

Photos: F. Murasawa



6



7